



Macro Scope

Die Märkte stimmen bereits über Frankreich ab

Von Enguerrand Artaz, Strategie bei LFDE

Paris / Frankfurt am Main, 01.09.2026 – Die heiße Phase der politischen Auseinandersetzung steht noch bevor, das endgültige Kandidatenfeld für die Präsidentschaftswahl ist längst nicht absehbar – und doch hat der Wahlkampf in Frankreich bereits begonnen. Im TV und in den sozialen Medien, aber auch an den Finanzmärkten. Die Unsicherheit über die Abstimmung zum nächsten Haushalt wirkt wie eine Generalprobe für die große Entscheidung im Mai 2027 und führt bereits zu einer klaren Positionierung der Anleger.

Steigende Risikoprämie für Frankreich

An den Anleihemärkten nehmen die Spannungen zu. Die Rendite zehnjähriger französischer Staatsanleihen hat die Marke von 4 Prozent überschritten und damit ein Niveau erreicht, das zuletzt 2008 verzeichnet wurde. Zwar geschieht dies vor dem Hintergrund eines weltweiten Zinsanstiegs, doch eine spezifisch französische Risikoprämie ist unverkennbar. Der Renditeabstand zu zehnjährigen deutschen Bundesanleihen – ein traditionelles Risikomaß an den Anleihemärkten – ist wieder auf die Höchststände von 2024 gestiegen, die nach der Auflösung der Nationalversammlung erreicht worden waren. Zudem muss sich derzeit kein anderes der 21 Länder des Euroraums so teuer finanzieren wie Frankreich. Nicht einmal Griechenland oder Bulgarien.

Aktienmärkte spiegeln das Misstrauen wider

Das Misstrauen an den Anleihemärkten spiegelt sich auch an den Aktienmärkten wider. Seit Jahresbeginn hat der CAC 40 schlechter abgeschnitten als alle anderen europäischen Aktienindizes. Er legte lediglich um 4,8 Prozent zu, während der Euro Stoxx 13,3 Prozent gewann¹. Es wäre naheliegend, diese schwache Entwicklung allein auf die Zusammensetzung des Index zurückzuführen. Schließlich leidet der französische Leitindex unter seinem hohen Gewicht von Luxusgüter- und Automobilwerten, die in diesem Jahr erneut unter Druck geraten sind. Ein Blick auf andere französische Aktienindizes widerlegt diese These jedoch. So bleibt auch der CAC Small, der französische Index für kleinere Unternehmen, deutlich hinter seinem europäischen Pendant zurück.

Diese schwache Entwicklung ist kein Zufall. Zahlreiche Marktteilnehmer berichten inzwischen von einem wachsenden Interesse internationaler Investoren an Produkten, mit denen sich auf fallende Kurse französischer Aktien setzen lässt. Hedgefonds räumen sogar ein, bestimmte Titel zu meiden, obwohl sie

¹ Performance mit Reinvestition der Dividenden, Stand: 27.08.2026.

diese fundamental für sehr hochwertig halten – allein deshalb, weil es sich um französische Unternehmen handelt.

Mehr als nur politische Unsicherheit

Die Skepsis der Anleger gegenüber französischen Vermögenswerten spiegelt deutlich die Unsicherheit über die anstehenden politischen Entscheidungen wider – zunächst die Haushaltsabstimmung und anschließend die Präsidentschaftswahl. Sie zeugt aber auch von berechtigten Sorgen um die wirtschaftliche Lage des Landes.

Frankreich dürfte 2026 erneut das höchste Haushaltsdefizit im Euroraum aufweisen. Auch die Schuldenquote zählt zu den höchsten und wird nur von Italien und Griechenland übertroffen. Die Arbeitslosenquote ist auf 8,2 Prozent und damit wieder auf das Niveau von 2020 gestiegen. Sie gehört ebenfalls zu den höchsten im Euroraum, obwohl die Quote in der Währungsunion insgesamt weiterhin auf historischen Tiefständen liegt. Die jüngsten Konjunkturindikatoren haben sich zwar leicht erholt, signalisieren aber nach wie vor eine schrumpfende Wirtschaftsleistung, während der übrige Euroraum einschließlich Deutschland wächst. Nach einem Rückgang um 0,2 Prozent im ersten Quartal wurde das BIP-Wachstum für das zweite Quartal auf 0 Prozent revidiert. Damit steht Frankreich am Rande einer technischen Rezession.

Sowohl an den Aktien- als auch an den Anleihemärkten sichern sich die Anleger daher nicht mehr nur gegen eine Phase politischer Unsicherheit ab. Sie beginnen vielmehr, sich gegen eine besorgniserregende wirtschaftliche und finanzielle Lage zu positionieren. Vor diesem Hintergrund erhält die bevorstehende Präsidentschaftswahl den Charakter einer letzten Chance.

Über LFDE - La Financière de l'Échiquier – www.lfde.com

La Financière de l'Échiquier (LFDE) ist eine der führenden Vermögensverwaltungsgesellschaften Frankreichs. Das Unternehmen wurde 1991 gegründet und ist seit Juli 2023 eine Tochtergesellschaft von LBP AM. LFDE stützt sich auf Know-how und Expertise, um institutionellen Kunden, Vertriebspartnern und Privatanlegern Produkte und Lösungen mit hohem Mehrwert anzubieten, die sowohl ihren finanziellen als auch nicht-finanziellen Bedürfnissen entsprechen. LFDE verwaltet ein Vermögen von mehr 26 Milliarden Euro (30.06.2026), beschäftigt fast 170 Mitarbeiter und vertreibt die Fonds neben Frankreich in den Benelux-Ländern, in Deutschland, Italien, Österreich, der Schweiz, Portugal und Spanien.

Über LBP AM (www.lbpam.com)

LBP AM befindet sich zu 75 % im Besitz von La Banque Postale und zu 25 % im Besitz von Aegon Asset Management. Das Unternehmen ist Spezialist für nachhaltige Finanzanlagen, die Entwicklung von Anlagelösungen sowie überzeugungsbasierte Anlagestrategien, die über ihre Tochtergesellschaft LFDE angeboten werden. LBP AM verfügt über drei Investmentbereiche: LBP AM European Private Markets, Multi Asset & Absolute Performance sowie Quantitative Solutions. Die LBP-AM-Gruppe richtet sich an sämtliche Kundengruppen – institutionelle Investoren, Vertriebspartner und Privatkunden – und verbindet ihre eigene Expertise mit der ihrer Tochtergesellschaft LFDE. Sie bietet eine breite Palette an offenen Fonds sowie maßgeschneiderte Lösungen und Mandate für börsennotierte und nicht börsennotierte Anlagen. Zum 30.06.2026 belief sich das konsolidierte verwaltete und vertriebene Vermögen auf rund 74 Milliarden Euro.

Pressekontakt

PB3C GmbH

Dana Shayo / Paul Oberhofer

Mail: Shayo@pb3c.com / Oberhofer@pb3c.com

Tel: 0151 – 7221 8557 / 0151 – 7251 4246

Haftungsausschluss

Diese Informationen, Daten und Meinungen des Fondsmanagers sowie die genannten Werte und Sektoren dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen daher weder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers noch eine Anlageberatung oder Finanzanalyse dar. LFDE übernimmt hierfür keinerlei Haftung. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.